



Medienmitteilung zur DV von CVP60plusSchweiz

CVP-Senioren bleiben politisch am Ball

Im Mittelpunkt der angeregten Debatte über politische Aktualitäten an der Jahresversammlung der schweizerischen Vereinigung CVP60plus am 21. März in Olten standen das derzeitige Fiasko nach abgelehnter Altersvorsorge, der Kampf gegen steigende Gesundheitskosten und die Reform zum Eigenmietwert.

Auch wenn politisch nicht mehr an vorderer Front tätig, so sind den CVP-Senioren und –Seniorinnen die politischen Themen nicht gleichgültig. Ihr Augenmerk richtet sich dabei generationenübergreifend auf das Gesamtwohl im Sinne der CVP-Grundwerte.

Herausfordernder Themenstrauß im Bundeshaus

Zu Beginn der DV vermittelte Nationalrätin Ida Glanzmann, Vizepräsidentin der CVP-Schweiz, einen aktuellen Tour d'Horizon aus der Frühjahrs-Session des Bundesparlamentes. Die Mehrheitsbeschlüsse der SVP/FDP zu den Ergänzungsleistungen entsprechen weitgehend nicht den CVP-Zielen, sodass eine deutliche Nachbesserung durch den Ständerat erwartet wird. Beim Service public der Post engagierte sich die CVP für zukunftsfähige Regelungen, so etwa zu den Angeboten bei dezentralen Poststellen. Die Postauto-Subventionsgeschichte ist wohl rechtlich sehr komplex, politisch aber unschön. Bedauernd sei aber, dass einige CVP-Exponenten pauschal und unpräzise ins mediale Schussfeld geraten sind bevor überhaupt gründliche Analysen vorliegen.

Die kritischen Anmerkungen von Delegierten zeigten aber auch, dass bezüglich Transparenz und Kommunikation in der CVP dringender Handlungsbedarf besteht. Nationalrätin Glanzmann betonte allerdings, dass - entgegen von Medienkommentaren - die Streitkultur innerhalb der CVP-Gremien stets konstruktiv und respektvoll sei. Als konkretes Beispiel erwähnte sie die mit dem schweizerischen CVP Präsidium anvisierte neue Positionierung der CSP als Christlichsoziale Vereinigung CSV innerhalb der CVP-Mutterpartei.



Von der Senioren-Vereinigung erhofft sich die CVP-Vizepräsidentin einen engagierten Support bei kantonalen Wahlen und Abstimmungen, damit die CVP nach vereinzelt Schwächen verdientermassen wieder zu einer Siegerpartei wird.

Kampf gegen hohe Gesundheitskosten und Prämien

Ein echter Schwerpunkt der aktuellen CVP-Politik sind die hohen Gesundheitskosten und steigenden Krankenkassen-Prämien, welche namentlich Familien und Senior/innen immer mehr zu schaffen machen. Wie aus dem gehaltvollen Referat von Pius Zängerle, Direktor von „Curafutura“, zu entnehmen war, bietet die von der CVP angekündigte Gesundheitsinitiative im aktuellen politischen Umfeld vielversprechende Lösungsansätze.

Einige Delegierte machten sich ernsthafte Sorgen zur Altersvorsorge. Nach dem bedauerlichen Volks-Nein fehlen offensichtlich die seitens der ehemaligen Gegnerschaft angekündigten Alternativen womit dieses Sozialwerk und dessen Finanzierung nun akut strapaziert werden. Es wird ebenso gewünscht, dass sich die CVP-Seniorenvereinigung bei der angekündigten Reform zur Eigenmietwert-Regelung aktiv einbringt.

Vorstand und Geschäftsführung erneuert

Mit alt Ständerat Peter Bieri und Peter R. Hofmann als neuer Geschäftsführer wurden zwei Zuger neu in den Vorstand gewählt. Sie ersetzen Ruedi Hofer (Bern) und Daniela Sandoz (Wilen Gottshaus TG). Von den über sechzig Delegierten im Bahnhofbüffet Olten wurden alt Nationalrat Norbert Hochreutener (Wabern BE) in seinem Amt als Präsident und die übrigen Vorstandsmitglieder Monique Goumaz-Renz (FR), Christina Jenny Wüst-Schaffner (BS), Alois Hodel (LU), August Holenstein (SG), Paul Niederberger (NW) und Adriano Imfeld (OW) mit Akklamation bestätigt. Für die beiden Thurgauer Werner Muchenberger und Hermann Scherrer wurden als neue Revisoren Monica Häfeli-Wiederkehr (Hagendorn/ZG) und Reinhard Boesch (Hochdorf/LU) gewählt.



Präsident Norbert Hochreutener verwies ausdrücklich auf die neuerstellte Homepage www.cvp60plus.ch, bei welcher kontinuierlich auch die Aktivitäten der kantonalen oder regionalen Vereinigungen aufgeschaltet sind.

Text und Fotos: Alois Hodel, Egolzwil LU

28. März 2018